

# Insolvenzgeschehen in Österreich<sup>6</sup>

*In diesem Beitrag werden Möglichkeiten der Analyse des laufenden Insolvenzgeschehens in Österreich auf Basis von in der OeNB verfügbaren Daten dargestellt. Die Eigenkapitalpuffer der österreichischen Unternehmen sind insbesondere in von der Krise betroffenen Branchen niedrig. Dennoch liegt die Anzahl an Konkursverfahren und Insolvenzen in Österreich im Jahr 2020 vermutlich wegen der gesetzlichen Maßnahmen im Zuge der COVID-19-Krise deutlich unter den Werten des Vorjahres. Es ist damit zu rechnen, dass es ab Herbst, aber vor allem auch im nächsten Jahr zu einem markanten Anstieg an Insolvenzverfahren kommen könnte. Um in den kommenden Monaten das Insolvenzgeschehen genau beobachten und analysieren zu können, wird vorgeschlagen mehrere Analysetools zu entwickeln.*

## 1. Datengrundlage

Tabelle 1 zeigt die Informationen zu Insolvenzverfahren, die in der OeNB tagesaktuell vorliegen<sup>7</sup>. Sie beinhalten eine Reihe von Kennzahlen über das Insolvenzgeschehen in Österreich. Wir konzentrieren uns in dieser ersten Analyse auf zwei Kennzahlen (fettgedruckt in der Tabelle), nämlich Eröffnung von Konkursverfahren (EK) und Löschung (LL) von Unternehmen als Ende des Konkursverfahrens.

Die Meldungen zu Insolvenzverfahren lassen sich mit Stammdaten der OeNB verknüpfen. So kann eine Vielzahl an Informationen über die Firmen verfügbar gemacht werden. Unter anderem auch die jeweilige Branche, die wir in dieser ersten Analyse näher betrachten.

In Zukunft sollen die Insolvenzdaten auch mit anderen Daten auf Firmenebene verknüpft werden<sup>8</sup>. So kann neben dem Monitoring des Insolvenzgeschehens nach Anzahl und Branche über die Zeit auch analysiert werden, welche Firmen vermehrt betroffen sind – etwa in Hinblick auf Umsatz, Mitarbeiteranzahl, Krediten, Region oder andere Charakteristika, die in diesen Datenbanken verfügbar sind.

---

<sup>6</sup> Helmut Elsinger (Abteilung für volkswirtschaftliche Studien), Pirmin Fessler (Abteilung für die Analyse wirtschaftlicher Entwicklungen im Ausland), Martin Schürz (Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen), Stefan Wiesinger (Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken).

<sup>7</sup> Für das vorliegende Dokument ist der Stichtag der 28.08.2020.

<sup>8</sup> In der OeNB direkt verfügbar sind z.B. Kreditdaten (Anacredit), Bilanzdaten (SABINA), Mitarbeitendenzahl (Leistungs- und Strukturhebung) oder Außenwirtschaftsdaten, die auf Unternehmensebene verknüpft werden könnten.

Tabelle 1: Vorhandene Informationen zu Insolvenzverfahren

| Abkürzung | Bedeutung  |
|-----------|--|
| AA        | Ausgleichsverfahren aufgehoben oder Ausgleichsverfahren eingestellt              |
| AK        | Konkurs aufgehoben   |
| AS        | Aufhebung des Sanierungsverfahrens   |
| EA        | Ausgleichsverfahren eröffnet   |
| <b>EK</b> | <b>Konkurs eröffnet</b>  |
| ES        | Eröffnung des Sanierungsverfahrens   |
| FF        | Fortsetzung der Gesellschaft   |
| FN        | Fortführung des Unternehmens im nicht protokollierungsfähigen Umfang             |
| LA        | Aufgelöst  |
| LE        | Einbringung, Verschmelzung   |
| <b>LL</b> | <b>Beenden</b>   |
| NI        | Insolvenzverfahren mangels Kostendeckung nicht eröffnet                          |
| NK        | Konkursabweisung mangels Vermögens   |
| UP        | Umwandlung durch Übertragung des Unternehmens auf den Gesellschafter             |
| UU        | Vermögensübernahme: Umwandlung unter gleichzeitiger Errichtung neue Gesellschaft |
| VK        | Änderung der Bezeichnung des Insolvenzverfahrens auf Konkursverfahren            |
| VO        | Einstweilige Vorkehrung  |
| VS        | Berichtigung der Bezeichnung des Insolvenzverfahrens auf Sanierungsverfahren     |
| ZI        | Zurückweisung des Antrages auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens                 |
| ZK        | Zurückweisung des Antrages auf Eröffnung des Konkurses                           |

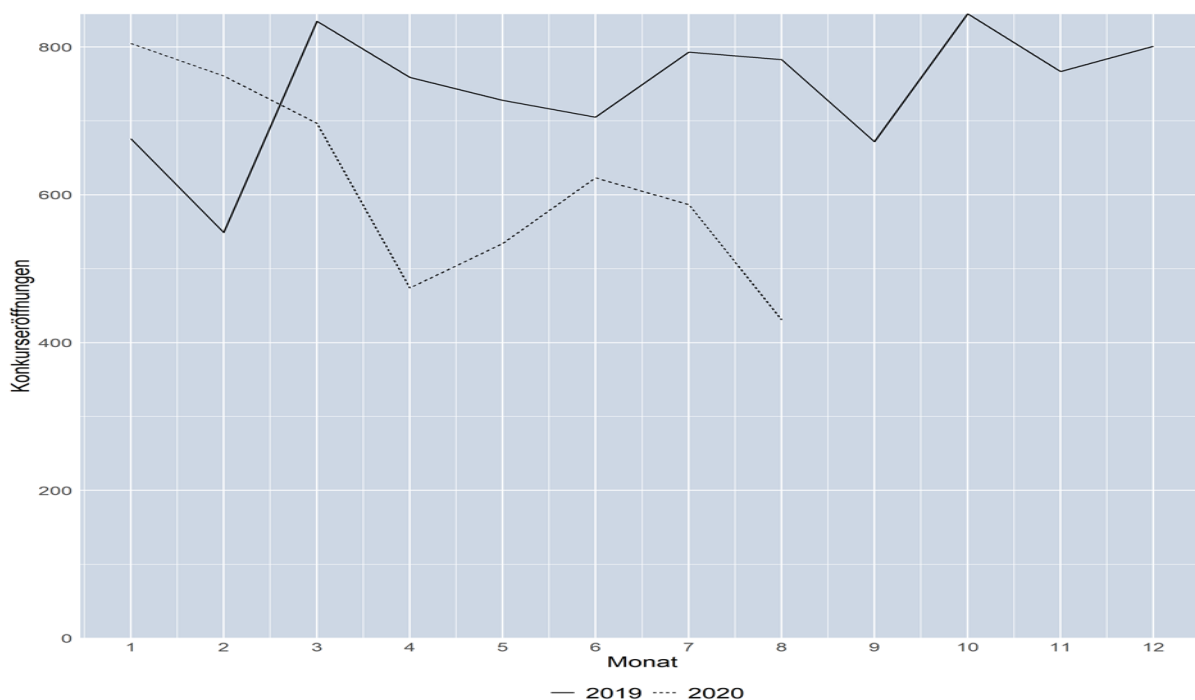
Quelle: OeNB.

## 2. Erste Resultate

Grafik 1 zeigt die Anzahl der Konkurseröffnungen pro Monat im Vergleich zum Vorjahr. Seit Beginn der COVID-19-Krise im März ist die Anzahl deutlich gesunken. Das hat mit großer Wahrscheinlichkeit auch mit den entsprechenden gesetzlichen Maßnahmen zu tun, die es erlauben, Konkurseröffnungen zu verschieben. Das 1. COVID-19-Justiz-Begleitgesetz beinhaltet eine Fristverlängerung von 60 auf 120 Tage für Konkursanträge ab Eintritt von Zahlungsunfähigkeit (<https://www.justiz.gv.at/home/covid-19/1-covid-19-justizbegleitgesetz~82b.de.html>).<sup>9</sup>

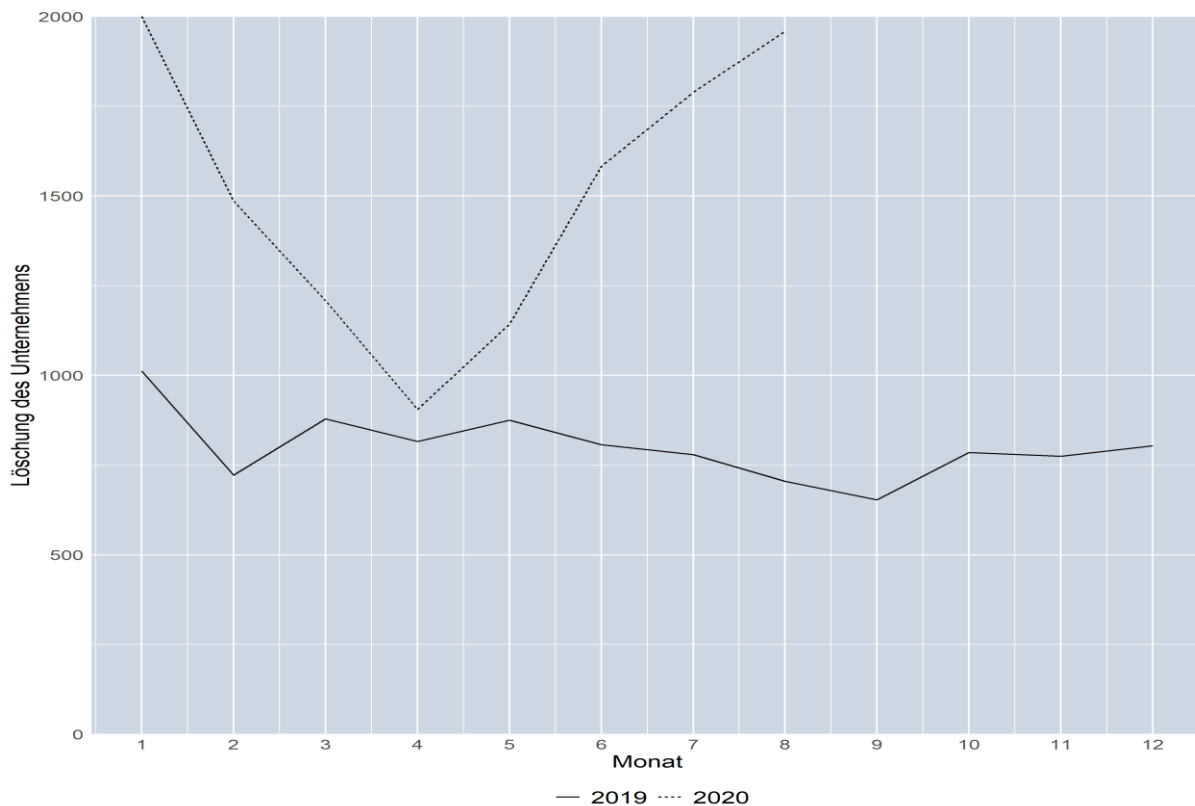
<sup>9</sup> Zudem wurde im 2. COVID-19-Justiz-Begleitgesetz §9 die Insolvenzantragspflicht bei Überschuldung bis 30.6.2020 ausgesetzt. Ist der Schuldner bei Ablauf des 30. Juni 2020 überschuldet, so hat er die Eröffnung des Insolvenzverfahrens spätestens innerhalb von 60 Tagen nach Ablauf des 30. Juni 2020 oder 120 Tage nach Eintritt der Überschuldung, je nachdem welcher Zeitraum später endet, zu beantragen.

**Grafik 1: Konkurseröffnungen pro Monat**



Quelle: OeNB. Stand: 28.08.2020

**Grafik 2: Löschung von Unternehmen pro Monat**



Quelle: OeNB. Stand: 28.08.2020.

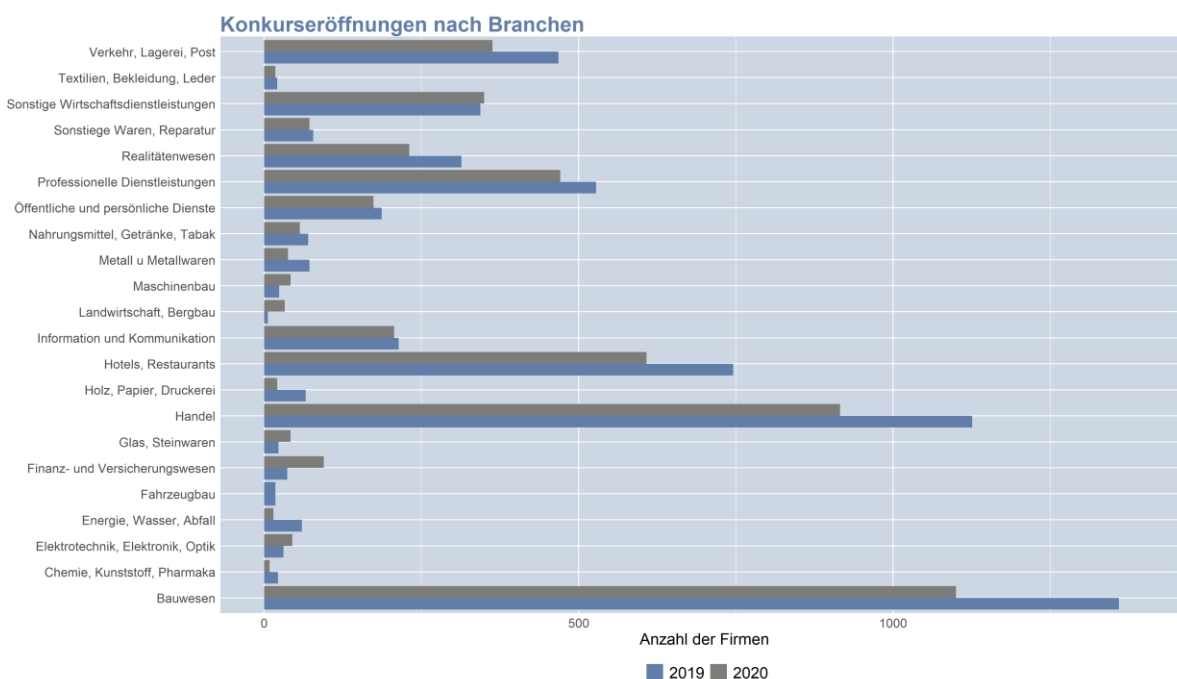
Grafik 2 zeigt, dass es dieses Jahr zu einer deutlich höheren Anzahl von Löschungen von Unternehmen kam. Nach einem kurzen Rückgang – wohl aufgrund der im Zuge des Lockdowns

erfolgten gesetzlichen Maßnahmen – ist die Anzahl der Löschungen in den letzten Monaten wieder stark gestiegen und liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Kombiniert man diese Ergebnisse, kann man davon ausgehen, dass einerseits bereits bestehende Konkursverfahren weiterhin beendet werden und es daraus auch zu Löschungen von Unternehmen kommt. Andererseits werden aber deutlich weniger neue Konkursverfahren eröffnet. Es kommt also momentan trotz der starken wirtschaftlichen Krise zu weniger Konkurseröffnungsverfahren und die höhere Zahl an Löschung kommt nicht durch eine höhere Zahl an Konkursverfahren zustande. Ein Grund dafür könnte eine höhere Zahl an Unternehmensübernahmen sein. Für eine Klärung dieser Frage bedarf es aber noch weiterer Analysen.

Grafik 3 verdeutlicht, dass der Rückgang an Konkurseröffnungen nicht durch einzelne Branchen getrieben wurde, sondern über beinahe alle Branchen hinweg beobachtet werden kann. Die Grafik beinhaltet jeweils die Daten von Jahresbeginn bis Ende August der Jahre 2019 und 2020 (Stand 28.8.2020). In den ersten sieben Monaten des Jahres 2020 kam es in vielen Branchen zu einer geringeren Anzahl an Eröffnungen von Konkursverfahren als im selben Zeitraum 2019. Das trifft insbesondere auf jene Branchen mit vielen Konkursverfahren zu. Auch in den von der COVID-19 Krise besonders stark betroffenen Branchen wie Hotels und Restaurants oder auch Handel bleiben die Konkurseröffnungen 2020 hinter jenen von 2019 zurück.

**Grafik 3: Konkurseröffnungen nach Branchen 2019 vs. 2020 (jeweils bis inkl. August)**

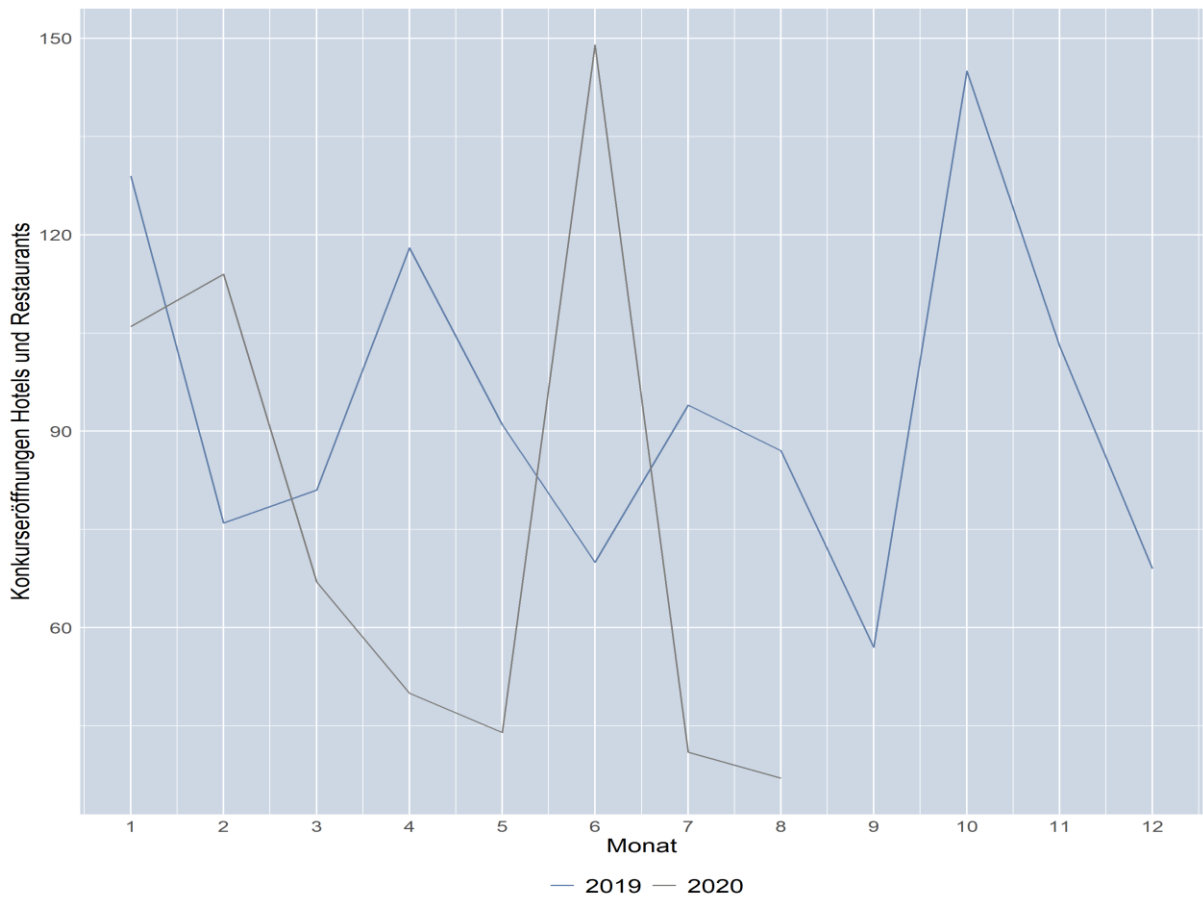


Quelle: OeNB. Stand: 28.08.2020.

Grafik 4 zeigt, dass es auch bei Hotels und Restaurants bisher kein besonderes Ansteigen oder Muster gibt, das einen Hinweis auf Effekte der Lockdown-Maßnahmen liefern würde.

Es ist davon auszugehen, dass vor allem in diesen Branchen – nicht zuletzt aufgrund der entsprechenden gesetzlichen Anpassungen während der Krise – Konkurseröffnungen nur verschoben werden und vermutlich verspätet erfolgen werden. Es ist auch wahrscheinlich, dass es aufgrund der wirtschaftlichen Krise zu deutlich mehr Konkursverfahren und Insolvenzen kommen wird als in den vergangenen Jahren.

**Grafik 4: Konkurseröffnungen bei Hotels und Restaurants 2019 vs. 2020**



Quelle: OeNB. Stand: 28.08.2020.